

Presseerklärung und Antworten auf Fragen auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem ukrainischen Präsidenten Leonid Kutschma

17. Mai 2002 00:01 Bocharov Ruchei, Sotschi

Wladimir Putin: Guten Tag, meine Damen und Herren,

Ich möchte den Präsidenten der Ukraine noch einmal herzlich willkommen heißen. Ich möchte ihm dafür danken, dass er meine Einladung angenommen hat und zu einem kurzen Besuch hierher gekommen ist, um Meinungen über den aktuellen Stand der bilateralen Beziehungen auszutauschen, einige internationale Probleme zu erörtern, bei denen die Ukraine und Russland eng zusammenarbeiten, und ihre Bemühungen zu koordinieren.

Ich muss sagen, dass dies noch nicht das Ende ist und wir noch Zeit haben, zusammenzuarbeiten. Aber ich kann schon jetzt sagen, dass ich mit den Konsultationen, die wir hatten, sehr zufrieden bin, weil wir praktisch alle Fragen von gemeinsamem Interesse diskutiert haben. Dazu gehören politische Interaktion, Wirtschaft und, wie Sie sich vorstellen können, die Energiesphäre, die Bereiche Produktion, Industrie, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Dazu gehören die Themen, die, wie ich bereits sagte, für unsere Außenministerien von Interesse sind. Ich muss sagen, dass wir in praktisch allen Fragen eine klare Vorstellung davon haben, in welche Richtung wir uns bewegen sollten und was wir gemeinsam tun sollten, um Ergebnisse zu erzielen.

Auf dem Weg hierher habe ich Leonid Danilovich gesagt: Die Dinge sehen so gut aus, dass man keine Lust hat, etwas wesentlich zu ändern. Nicht alle Probleme wurden gelöst, es gibt viele Probleme und viele Argumente,

insbesondere auf der Ebene der Expertengemeinschaft. Ich sehe das nicht als Tragödie, ich denke sogar, dass es ein sehr positiver Prozess ist. Russische und ukrainische Experten arbeiten sehr eng zusammen und streiten, um zu Entscheidungen zu gelangen, die den nationalen Interessen sowohl der Ukraine als auch Russlands entsprechen, sie suchen einen Konsens und in den meisten Fällen erreichen sie ihn.

Die Hauptsache an dem, was in letzter Zeit erreicht wurde, ist, dass sich der Charakter unserer Interaktion und die Qualität unserer Beziehungen verändert haben und das Vertrauen ineinander stark zugenommen hat. In diesem Sinne und in dieser Hinsicht möchte ich nicht, dass sich etwas ändert. Ich hoffe sehr und bin mir sicher, dass dies der Fall sein wird.

* * *

Frage: Wie beurteilen Sie den Fortschritt der gemeinsamen russisch-ukrainischen Projekte, insbesondere der An-70?

Vladimir Putin: Ich werde ein kleines Geheimnis preisgeben, obwohl es nicht wirklich ein Geheimnis ist. Als wir mit Leonid Danilovich in meinem Büro saßen, nutzten wir moderne Kommunikationsmittel, um mit unserem Außenminister und dem Generalstabschef zu beraten. Was An-70 betrifft, so möchte ich betonen, dass es die Position der Spezialisten ist, die unverändert bleibt. Wir sind an diesem Projekt interessiert und werden weiter daran arbeiten. Sie wissen, dass wir massive Anstrengungen unternommen haben, um dieses Produkt gemeinsam auf den internationalen Märkten zu bewerben, keine sehr erfolgreiche Anstrengung, aber wir sind immer noch optimistisch. Ich denke, wir werden einen Markt für dieses Flugzeug finden. Während meines Gesprächs mit dem Generalstabschef wies ich ihn an, weitere Arbeiten zu diesem Thema zu leisten, und wir werden weiter an diesem Projekt arbeiten.

Frage: Wie beurteilen Sie die Aussichten für eine Zusammenarbeit zwischen Russland und der Ukraine im Rahmen der EurAsEC? Die Ukraine hat bei dieser Organisation Beobachterstatus erhalten, so dass Ihre Einschätzung offenbar positiv ist. Was sind Ihre weiteren Pläne?

Wladimir Putin: Ich für meinen Teil habe folgendes zu sagen. Ich gebe Ihnen einige Zahlen und ich denke, es wäre besser, wenn Sie sie von mir bekommen und nicht von einigen trüben Quellen mit viel Spin.

EurAsEC, so betone ich, ist eine reine Wirtschaftsorganisation und keine politische Vereinigung. In der Tat ist es eine Freihandelszone. Wenn die Ukraine beitritt, würde dies bedeuten, dass die wichtigsten russischen Exporte, vor allem Kohlenwasserstoffe, in die Ukraine geliefert und in der Ukraine besteuert werden. Es bedeutet, dass etwa 400-450 Millionen US-Dollar, die durch diesen Prozess gesammelt werden, in den Haushalt der Ukraine und nicht in den Haushalt der Russischen Föderation fließen werden.

Darüber hinaus würde es nach russischen und einigen ausländischen Spezialisten das BIP der Ukraine um etwa 1,5% erhöhen. Gleichzeitig wird es kurzfristig, ganz zu schweigen von der mittelfristigen Perspektive, einen positiven Effekt für die russische Wirtschaft haben, weil es den sogenannten Antidumpinguntersuchungen und -beschränkungen ein Ende setzen und andere Hindernisse beseitigen würde, die die wirtschaftliche Entwicklung der beiden Länder behindern.

Wir befinden uns noch im Genehmigungsverfahren und unsere Spezialisten führen Konsultationen, aber trotz der oben genannten Probleme für Russland würden wir den Schritt begrüßen, den der ukrainische Präsident als möglich bezeichnet hat, nämlich die volle und gleichberechtigte Mitgliedschaft der Ukraine in EurAsEC. Aber das ist Gegenstand von Verhandlungen, und alle unsere EurAsEC-Partner müssen zu Wort kommen. Wir müssen die Entscheidung gemeinsam treffen, natürlich auch mit der Ukraine.

Der Prozess im Zusammenhang mit der Entscheidung des ukrainischen Präsidenten über den Beobachterstatus der Ukraine geht in eine positive Richtung.

Frage: Wird Russland der NATO beitreten? Welche großen Veränderungen sehen Sie in den Beziehungen zwischen der Ukraine und der NATO? Und wie sehen Sie das Muster der Ukraine-Russland-NATO-Beziehungen in der Zukunft?

Wladimir Putin: Russland hat nicht die Absicht, der NATO beizutreten. Russland befindet sich, wie Sie wissen, in einem sehr konstruktiven Dialog mit der NATO, um eine neue Russland-NATO-Struktur "mit zwanzig" zu schaffen, in der alle zwanzig Länder als Nationen vertreten sein werden, die jeweils eine Stimme haben, und alle Probleme werden ohne vorherige Konsultationen gelöst, ohne dass zuvor Entscheidungen über eine Reihe von Fragen zuerst innerhalb des Blocks getroffen werden. Sie kennen diese Fragen, und die praktischen Konsultationen wurden bereits abgeschlossen. Diese Themen sind Terrorismus, humanitäre Operationen, die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen und andere Fragen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Ukraine die Prozesse der Ausweitung der Interaktion mit der NATO und den westlichen Verbündeten insgesamt nicht scheuen wird. Die Ukraine hat ihre eigenen Beziehungen zur NATO; es gibt den Ukraine-NATO-Rat. Am Ende des Tages soll die Entscheidung von der NATO und der Ukraine getroffen werden. Es ist eine Angelegenheit dieser beiden Partner.

Frage: Haben Sie die Perspektiven und den Grad der Zusammenarbeit im Gasbereich diskutiert? Wie ist Ihrer Meinung nach der aktuelle Stand dieser Zusammenarbeit?

Wladimir Putin: Wir hatten eine ähnliche Konferenz mit dem Vorstandsvorsitzenden von Gazprom, Herrn Miller.

Nach der Unterzeichnung der Gasabkommen zwischen Russland und der Ukraine glaubt Russland, dass sich der Prozess positiv entwickelt. Und wir hoffen, dass die Interaktion wächst. Wir haben mit dem Präsidenten ausführlich darüber gesprochen. Wir haben bestimmte Pläne, und in Anbetracht der Tatsache, dass die Hauptabnehmer von Gas europäische Länder sind, werden wir darüber nachdenken, wie wir die Beziehungen in Europa harmonisieren und bilaterale Beziehungen zur Ukraine aufbauen können, um sicherzustellen, dass sich die europäischen Verbraucher von russischem Gas sicher und ruhig fühlen. Und ich denke, das sind erreichbare Ziele, wenn man die Beteiligung unserer ukrainischen Partner bedenkt.

Veröffentlichungsstatus

Veröffentlicht in der Sektion: Transkripte

Veröffentlichungsdatum: 17. Mai 2002, 00:01